

---

# Campus Passau

das magazin der universität

---

## Themen

Ministerpräsident Stoiber eröffnet  
IT-Zentrum/International House

Neue Prorektoren zum Sommersemester

Sechs Passauer Studierende neu  
in der Bayerischen Eliteakademie

Bayernweit einzigartig:  
die Library Lounge



02/2006

---

HypoVereinsbank  
in Passau  
Ludwigsplatz 2  
Telefon 0851 7209-0

**Für Azubis, Studenten  
und Berufseinsteiger.**

# Nur bei uns. Nur **0 Euro.**

Unser Angebot für Auszubildende und Studenten und – einzigartig – auch für Berufseinsteiger in den ersten 2 Berufsjahren unter 30: das HVB StarterPaket. Eine Kombination maßgeschneiderter Bankleistungen wie zum Beispiel:

- kostenloses Girokonto mit Guthabenverzinsung
- kostenlose ec-Karte (ab 16 Jahren)
- kostenlose MasterCard (ab 18 Jahren)

- kostenloses Online Banking und Telefon Banking
- Depot ohne Depotpreis und Limitgebühr sowie mit weiteren Ermäßigungen (ab 18 Jahren)
- Fondssparen mit besonderen Konditionen

- Erfolgsprämien zu besonderen Anlässen
- Das alles bekommen Sie bei Eingängen von durchschnittlich 300 Euro pro Monat auf dem Girokonto und Nutzung von Online Banking und Telefon Banking. Fragen Sie uns!

HypoVereinsbank Member of  
**UniCredit Group**

Herausgeber:  
Der Rektor der Universität Passau  
Innstraße 41, 94032 Passau  
Tel. 0851/509-1001  
Fax 0851/509-1002

Koordination, Redaktionsleitung  
und Schlussredaktion:  
Thoralf Dietz, Referent für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

ISSN:  
1614-2985

Redaktion:  
Thoralf Dietz, Emerenz Magerl,  
Sebastian Haas

Mitarbeit:  
Ulrike Hente, Patricia Mindl,  
Brigitte Puttler

Kontakt:  
Universität Passau, Referat Presse,  
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen,  
Innstraße 41, 94032 Passau,  
Tel. 0851/509-1430, -1431,  
Fax 0851/509-1433,  
E-Mail: pressestelle@uni-passau.de

Fotos:  
Universität Passau, Julia Schambeck,  
Ulrich Schmitt, Toni Scholz, Thomas Jäger,  
Robert Geisler (PNP), Foto-Kaps, Simon  
Garreis

Gestaltung:  
Werbeagentur Hauer-Heinrich,  
Tel. 0851/32030

Logo, Corporate Design Universität  
Passau:  
credo concept.communication

Druck:  
Druckerei Tutte GmbH  
Auflage: 7.000

Anzeigenverwaltung:  
Werbeagentur Kunze  
Willy-Brandt-Platz 20, 90402 Nürnberg,  
Tel. 0911/214755-0, Fax 0911/214755-19  
info@werbe-kunze.de  
www.werbe-kunze.de

Erscheinungsweise:  
4 x jährlich: (in Klammern ist der je-  
weilige Redaktionsschluss angegeben)  
20. Januar (10. Dezember),  
20. April (10. Februar), 20. Juli (10. Juni),  
20. Oktober (10. September)

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder. Nachdruck  
(nur vollständig mit Quellenangaben  
und gegen Belegexemplar) ist nach  
Absprache möglich.

## [ Aus der Hochschulpolitik

Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber  
eröffnet IT-Zentrum/ International House 5  
Drei neue Prorektoren nehmen Amtsgeschäft auf 6



## [ Aus Forschung und Lehre

Sechs Passauer Studierende neu in der Eliteakademie Bayern 8  
Kooperation zwischen der Universität Passau und der FH Deggendorf 8  
Informatik: Mit Programmanalyse Terroristen auf der Spur 9  
Eine „Library Lounge“ für fleißige Lerner 9  
Wer macht was wann? 10  
MKWI 2006 – Wichtigste Wirtschaftsinformatik-Tagung Deutschlands in Passau 11  
Werkschau „Holz - Papier“ im Foyer der Zentralbibliothek 12  
Europäische Kommission fördert Vorlesung mit Gastvorträgen 13  
Osteuropa auf dem Vormarsch 13  
Fort- und Weiterbildungskongress für Lehrer an der Universität Passau 14  
SIFE Passau widmet sich der Verschuldung von Jugendlichen 15  
„Ethik und Ästhetik sind Eins“ 16  
Theologie und Globalisierung 16



## [ Aus dem GWP

The Boston Consulting Group 17  
TÜV SÜD Industrie Service GmbH 17

## [ Alumniarbeit

BIG PARTY, CHILLOUT und NETWORKING 18

## [ kuwi-Netzwerk

XI. kuwi.symposium 18

## [ Personalien

Professor Dr. Paul Lukowicz 18  
Professor Dr. Harald Kosch 19  
Emeritierte/Pensionierte Professoren 19  
Habilitationen, Promotionen, Vertretungen 20

## [ Et cetera

Lifting für die Innstegbibliothek 21  
Auferstanden aus Ruinen: Leberkäs'-Empfang in der Nibelungenhalle 21  
Universität optimiert ihr Fernwärmenetz und Heizwerk 22

## [ Veranstaltungen

Veranstaltungskalender 23

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach über einem Jahrzehnt konnten wir an unserer Universität wieder einmal den Bayerischen Ministerpräsidenten begrüßen: Dr. Edmund Stoiber ließ es sich nicht nehmen, das im Rahmen der High-Tech-Offensive Bayern geförderte Gebäude „IT-Zentrum und International House“ selbst zu eröffnen (Seite 5).



Dieser Besuch war sicher der prominenteste, aber längst nicht der einzige hochkarätige Gast an unserer Universität in diesen Tagen. Der Terminplan in der ersten Hälfte dieses Sommersemesters ist dicht gedrängt wie selten zuvor – Tagungen, Symposien, Ringvorlesungen, Gastvorträge mit zum Teil sehr namhaften Experten, die sich an unserer Universität die Klinke in die Hand geben. Zu dieser Drängung an Terminen trägt sicher auch die Fußballweltmeisterschaft ihren Teil bei: Selbst ein Universitätsprofessor möchte nicht das Risiko eingehen und angesichts fußballerischer prominenter Konkurrenz seine eigens eingeladenen Gäste vor dünn besetzten Rängen im „Stadion Audimax“ begrüßen müssen.

„Im Schatten“ der Fußballweltmeisterschaft wird Mitte des Jahres das neue Bayerische Hochschulgesetz in Kraft treten, das den Hochschulen weit mehr Freiraum gibt, als sie bisher hatten. Ausgestattet mit diesen neuen Möglichkeiten sollen die bayerischen Universitäten auch künftig in der europäischen, ja weltweiten Spitzengruppe mitspielen können. Universitäten werden künftig viel weniger „nachgelagerte Behörden“ des Wissenschaftsministeriums sein als vielmehr gleichberechtigte Ansprechpartner auf Augenhöhe, Zielvereinbarungen zwischen Ministerium und Universitäten ersetzen ministerielle Erlasse, nicht jede Satzungsänderung muss noch vom Ministerium genehmigt werden.

Die im neuen Hochschulgesetz festgeschriebene Einführung von Studienbeiträgen eröffnet den bayerischen Hochschulen zudem neue Spielräume: Mit den zusätzlich zur Verfügung stehenden Geldern werden wir unter anderem die in einigen Bereichen bereits kritischen Kursgrößen deutlich verkleinern können. Klar ist: Bei den durch Studienbeiträge eingenommenen Mitteln handelt es sich um Drittmittel für die Lehre, die auch nur hierfür Verwendung finden dürfen. Auch der Staat darf sich nicht aus seiner Verantwortung stehlen und – auch angesichts weiter steigender Studierendenzahlen – an anderer Stelle Mittel kürzen, aber das ist uns im Innovationsbündnis Hochschule 2008 auch zugesichert worden.

Ein – nicht nur in sportlicher Hinsicht – erfolgreiches Sommersemester wünscht Ihnen

Professor Dr. Walter Schweitzer  
Rektor

## Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber eröffnet IT-Zentrum/ International House: „Meilenstein der Profilbildung“



Staatssekretär Franz Meyer (v. l.), MdL Prof. Dr. Gerhard Waschler, Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber, Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer, MdL Konrad Kobler.

**Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber hat am 6. April vor über 300 Gästen das aus Mitteln der High-Tech-Offensive Bayern finanzierte Gebäude IT-Zentrum/International House offiziell eröffnet. Untergebracht sind im IT-Zentrum Forschungsinstitute und Lehrstühle der Informatik bzw. Wirtschaftsinformatik, im International House vereinigt die Universität Passau verschiedene international ausgerichtete Dienstleistungsangebote unter einem Dach.**

„Das International House stärkt Passau als wichtigen Knotenpunkt in einem weltweiten Netz an Verbindungen und Kontakten“ und „das Zentrum für Anwendungen der Informatik ist ein neuer Meilenstein bei der Profilbildung der Universität Passau im IuK-Bereich“, fasste der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber seine Eindrücke vom neuen Gebäude zusammen. Passau sei ein „hervorragendes Bindeglied“ zwischen West und Ost, „Passau ist als Hochschulstandort weit über die Grenzen Bayerns, über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt“, so Stoiber. Dass das Angebot der Universität Passau auch besonders hochwertig sei, „bestätigen uns die verschiedensten Rankings“.

„Internationalisierung und die Informationstechnologie sind zwei Themen, die wir als Schwerpunktbereiche für unsere Universität definiert haben. In beiden Bereichen sind wir bereits sehr gut aufge-

stellt, das neue Gebäude bietet beste infrastrukturelle Voraussetzungen dafür, dass dies auch künftig so bleiben wird“, hob Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer die Bedeutung des Neubaus für die Universität hervor. Dass die Internationalisierung an der Universität Passau weit fortgeschritten ist, belegen laut Schweitzer nicht nur über 130 Auslandspartnerschaften sowie verschiedene Möglichkeiten, mit ausländischen Partnerhochschulen Doppel- oder sogar Tripeldiplome zu erwerben. Zudem absolvieren fast 40 Prozent der Passauer Studierenden mindestens ein Auslandssemester bzw. -praktikum – mit diesem Wert liegt die Passauer Uni bundesweit an der Spitze. Außerdem bieten Passauer Wissenschaftler deutschsprachige Studiengänge in Budapest, Moskau und Krasnojarsk für dortigen Führungskräfte nachwuchs an. Professor Dr. Burkhard Freitag stellte nicht nur die im Gebäude untergebrachten Forschungsinstitute vor, sondern auch den „Forschungscampus Informatik Passau“, unter dessen Dach künftig die anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten im IT-Bereich an der Universität Passau zusammengefasst werden sollen. Insbesondere wird sich der Forschungscampus Informatik um ein professionelles Wissenschaftsmarketing und eine noch intensivere Pflege der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft kümmern. Unterstützt werden soll so auch die weitere Entwicklung der IT-Region Niederbayern: „Eine Verlagerung von Software-Arbeitsplätzen in andere Länder stellt

sich aufgrund von sprachlichen und kulturellen Barrieren häufig letztendlich doch als teurer heraus als eine Verlagerung an günstigere Standorte innerhalb Deutschlands.“ „Nearshoring“, also die Nutzung von günstigeren Standorten innerhalb eines Landes, sei oft effizienter und deutlich weniger risikobehaftet als „Offshoring“, so Freitag.

Im IT-Zentrum sind unter anderem die Forschungsinstitute FORWISS und IFIS (Institut für Informationssysteme und Softwaretechnik) der Fakultät für Mathematik und Informatik untergebracht. Darüber hinaus beherbergt das IT-Zentrum mehrere Lehrstühle aus der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie einen der beiden Lehrstühle für Wirtschaftsinformatik der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Das Raumprogramm für das IT-Zentrum ist darauf ausgerichtet, den Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen dieser beiden Fakultäten geeignete Räume für Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf dem Gebiet der Informationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Für diesen Bereich wurden vor allem Seminarräume, PC-Labore sowie Büroräume mit einer Hauptnutzfläche von insgesamt circa 2.300m<sup>2</sup> geschaffen. Mit dem IT-Zentrum wird der Technologietransfer der Universität Passau insbesondere im Bereich der Informatik weiter gestärkt – mit enormer Bedeutung für die Region, aber auch darüber hinaus.

Das International House soll ein „Aushängeschild“ der stark auslandsorientierten Universität Passau und die zentrale Serviceeinrichtung für ausländische Studierende werden. Im Zentrum für Internationale Beziehungen mit einer Fläche von 850m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche werden künftig Kontakte und Kooperationen mit ausländischen Universitäten und Lehrstühlen organisatorisch und verwaltungstechnisch unterstützt werden. Untergebracht ist dort das Akademische Auslandsamt, Büros und Räume für Gastdozenten, Räume für Tutoren, eine Begegnungsstätte für ausländische und deutsche Studierende, der Internationale Studentenclub sowie die beiden Lehrstühle für Südasienskunde.

## Drei neue Prorektoren nehmen Amtsgeschäfte auf



Die Universitätsleitung ab dem Sommersemester: Professor Dr. Ulrich Manthe (von links), Professor Dr. Burkhard Freitag, Professor Dr. Walter Schweitzer, Ludwig Bloch, Professor Dr. Ernst Struck.

Die Professoren Dr. Burkhard Freitag (Fakultät für Mathematik und Informatik), Dr. Ulrich Manthe (Juristische Fakultät) und Dr. Ernst Struck (Philosophische Fakultät) sind ab dem Sommersemester neue Prorektoren der Universität Passau. Der erweiterte Senat der Universität wählte die drei Kandidaten im Februar für eine Amtszeit von zwei Jahren. Gemeinsam mit Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer und Kanzler Ludwig Bloch bilden die Prorektoren das Leitungsgremium der Universität.

Freitag, Manthe und Struck sind damit die Nachfolger von Professor Christian Lengauer, Ph. D., (Fakultät für Mathematik und Informatik), der nicht mehr angetreten war, und Professor Dr. Klaus Dirscherl (Philosophische Fakultät), der zum Ende des Wintersemesters in den Ruhestand getreten ist. Dirscherl war seit 2000 Prorektor, Lengauer seit 2004.

Im vergangenen Jahr hatte der Senat bereits die Grundordnung geändert, die künftig drei statt bisher zwei Prorektoren vorsieht. Dies geschah vor allem im Hinblick auf das neue Bayerische Hochschulgesetz, das Mitte des Jahres in Kraft treten soll und das deutlich mehr Kompetenzen für die Hochschulleitungen vorsieht. „Diese Aufgaben müssen künftig auf mehreren Schultern verteilt werden“, begründet Universitätsrektor Professor Dr. Walter Schweitzer die Änderung der Grundordnung.

**Prof. Dr. Burkhard Freitag, Lehrstuhl für Informationsmanagement (Fakultät für Mathematik und Informatik)**  
Prof. Dr. Burkhard Freitag ist seit 1994 Professor für Informatik und seit 2002

Inhaber des Lehrstuhls für Informationsmanagement an der Universität Passau. 2001 erhielt Freitag einen Ruf an die Universität-Gesamthochschule Duisburg, den er jedoch abgelehnt hat. Er hat an der Universität Münster Mathematik studiert und wurde an der Technischen Universität München in Informatik promoviert. Vor seiner akademischen Laufbahn war Prof. Freitag einige Jahre in Forschungsinstituten und Unternehmen im Bereich der Informatik tätig. Seit Mai 2000 ist Prof. Freitag auch Direktor des von ihm gegründeten Instituts für Informationssysteme und Softwaretechnik (IFIS) der Universität Passau.

Professor Freitag vertritt die Praktische Informatik; seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Datenbanken, Informationssysteme und Informationsmanagement. Die methodische Grundlage bilden Logiksprachen und Datenmodelle für die konzeptuelle Modellierung und die Wissensrepräsentation. Den technologischen Rahmen bilden Datenbanktechnologie, Software-Technologie und Web-Technologien. Zu den Aufgaben des IFIS-Instituts gehören vor allem die Drittmittelforschung und die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen in Form von Beratung, Studien, Forschungs- und Entwicklungsaufträgen sowie Weiterbildungsangeboten im Gebiet der Informationssysteme und Softwaretechnik. Professor Freitag ist zudem Leiter des Forschungsprojekts „Integrierter eLearning Campus“ (InteLeC).

**Professor Dr. Ulrich Manthe, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Römisches Recht (Juristische Fakultät)**

Professor Dr. Ulrich Manthe studierte in Freiburg Rechtswissenschaft und Sinologie in Tübingen; er war zudem als Stipendiat der chinesischen Regierung zum Studium der chinesischen Sprache in China. Die Promotion folgte 1980 in Freiburg, die Habilitation 1985 ebenfalls in Freiburg, seit 1985 ist er Lehrstuhlinhaber in Passau. 1991 erhielt er einen Ruf an die Universität Basel, 1995 an die Humboldt-Universität zu Berlin; beide Rufe hat er abgelehnt. Er war Gastprofessor in Nanking (1996) und Krasnojarsk (1999), Dekan der Juristischen Fakultät 1993/94, Prodekan 1994/95, seit 2003 ist er Studiendekan. Außerdem ist er seit

2002 Vertrauensdozent des evangelischen Studienwerks Villigst. Seit 1988 Mitglied des Kirchenvorstands der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Passau-St. Matthäus; seit 2002 Vorstandsmitglied der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung.

Seine Schwerpunkte in der Forschung umfassen das römische Recht, das Recht der antiken Randvölker, die chinesische Rechtsgeschichte und das moderne chinesische Zivilrecht; Schwerpunkte in der Lehre sind deutsches und römisches Zivilrecht sowie die klassische chinesische Sprache.

**Professor Dr. Ernst Struck, Lehrstuhl für Anthropogeographie (Philosophische Fakultät)**

Professor Dr. Ernst Struck studierte Geographie, Anglistik und Germanistik an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, wo er 1979 die Erste Philologische Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien ablegte. Anschließend war er Promotionsstipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“, die Promotion erfolgte 1984 an der Universität Düsseldorf. Im Anschluss daran war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Passau. Die Philosophische Fakultät habilitierte ihn 1991. 1994 erhielt er den Ruf auf die Professur für Wirtschaftsgeographie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seit 1999 war er dort Geschäftsführender Leiter des Geographischen Instituts. Im Mai 2000 erging an ihn der Ruf auf den Lehrstuhl für Anthropogeographie an der Universität Passau, wo er am 1. Oktober 2000 seinen Dienst aufnahm.

Die Schwerpunkte seines wissenschaftlichen Interesses sind die Regionen Lateinamerikas (insbesondere Brasilien und Chile), der Mittelmeerraum als Ganzes mit dem angrenzenden Orient (besonders die Türkei), sowie Süddeutschland. Thematisch stehen die Wirtschafts- und Sozialgeographie, die Stadt- und Bevölkerungsgeographie, geographische Regionalforschung und die Entwicklungsländerforschung im Vordergrund. Er ist Vertrauensdozent der „Studienstiftung des deutschen Volkes“, Kurator des kuwi netzwerks international e.V. und Kurator von AIESEC.

# Günstige Fernbeziehung!

## Ihr Studentenpaket:

- Bis zu 120,- € Gesprächsguthaben<sup>1</sup>
- 100 Frei-MMS im 1. Monat<sup>1</sup>
- 20 % Rabatt auf den Handypreis<sup>1</sup>

3 MONATE GENION-FLATRATE GRATIS!<sup>2</sup>

Weitere aktuelle Angebote sowie Infos zu Karriere-möglichkeiten bei O<sub>2</sub> unter [www.studenten-o2.de](http://www.studenten-o2.de).

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Ihre O<sub>2</sub> Shops in Passau  
 Bahnhofstraße 2, am Ludwigsplatz  
 Kleiner Exerzierplatz 18

## Studenten-Gutschein

(nur einzulösen in den O<sub>2</sub> Shops)

Jetzt bis zu 120,- € Gesprächsguthaben und 20 % Rabatt auf den Handypreis sichern!<sup>1</sup>

Uni/Hochschulstandort \_\_\_\_\_  
 Immatrikulationsnummer \_\_\_\_\_  
 Datum \_\_\_\_\_

RV-Nr.: 54 00 02 50

VO-Nummer (wird vom Shop ausgefüllt)

<sup>1</sup> Bei Abschluss eines 24-Monats-Vertrages von O<sub>2</sub> Germany im Tarif O<sub>2</sub> Genion und gleichz. Kauf eines Handys (ausgenommen das Nokia 8800) erhalten Sie 20 % Rabatt auf den Handypreis sowie 24 Monate lang pro SIM-Karte mtl. 5,- € an Rechnungsgutschrift auf Ihre Gesprächseinheiten (außer auf Sonderrufnrn. und Mehrwertdienste). Ungenutztes Gesprächsguthaben verfällt jeweils nach 1 Monat. Zusätzlich können Sie bis zum 02.05.2006 im 1. Monat nach Vertragsschluss 100 Standard-Inlands-MMS (außer MMS to Postcard) kostenlos versenden; ungenutzte MMS verfallen nach 1 Monat. Jede weitere MMS kostet 0,39 €. Der MMS-Service ist mit einem dafür konfigurierten und freigeschalteten Handy nutzbar. Für die Multimedia-Darstellung muss das Empfangsgerät die Formate des Sendegerätes unterstützen. Folgekosten: Anschlusspreis 24,99 €, mtl. Grundgebühr 9,99 €, Standard-Inlandsverbindungen von 0,03 €/Min. (gilt für Gespräche aus der Homezone ins Festnetz derselben Ortsvorwahl – werden bei Buchung der Genion-Flatrate nicht berechnet) bis 0,69 €/Min., Taktung aus der Homezone 60/60, unterwegs 60/10. Die Homezone ist nicht überall in Deutschland verfügbar. Wo sie sie nutzen können, erfahren Sie bei uns oder unter [www.o2online.de](http://www.o2online.de). Angebot gilt nur für Studenten unter Vorlage ihres Studentenausweises und dem unter [www.studenten-o2.de](http://www.studenten-o2.de) abrufbaren Gutscheins bis zum 31.05.2006, einlösbar nur in den O<sub>2</sub> Shops, nicht bei Inanspruchnahme anderer Sonderkonditionen. <sup>2</sup> Mit der Genion-Flatrate für zusätzlich 9,99 €/Monat (entfällt die ersten 3 Monate) telefonieren Sie aus der Homezone für 0 Cent/Min. ins dt. Festnetz und ins Netz von O<sub>2</sub> Germany (außer Sonderrufnrn., Rufumleitungen und Mailboxweiterverbindungen). Mindestlaufzeit 24 Monate, beiderseitige Kündigungsfrist 30 Tage, für Sie in den ersten 3 Monaten jederzeit fristlos kündbar, für O<sub>2</sub> Germany zum Ende des 3. Monats nach Aufbuchung kündbar. Angebot gilt bis zum 02.05.2006 bei Abschluss eines 24-Monats-Vertrages von O<sub>2</sub> Germany im Tarif O<sub>2</sub> Genion. Folgekosten siehe Hinweistext 1.

## Sechs aus 30: Sechs Passauer Studierende neu in der Eliteakademie Bayern

Ein schöner Erfolg für die Passauer Studierenden: Sechs Studentinnen und Studenten der Universität wurden neu für die Eliteakademie Bayern ausgewählt. Sabine Burtschell (Betriebswirtschaftslehre, 5. Semester), Verena Frank (Kulturwirtschaft, 5. Semester), Friedrich Kruse (Betriebswirtschaftslehre, 5. Semester), Elisabeth Müller (Kulturwirtschaft, 6. Semester), Peter Snitkin (Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre, jeweils 5. Semester) und Christoph Zengler (Informatik, 5. Semester) konnten das Auswahlgremium in München überzeugen. Da pro Jahrgang nur 30 Studierende von allen bayerischen Hochschulen gefördert werden, ist dies eine besondere Auszeichnung für die Passauer Studierenden. Die Eliteakademie bietet herausragenden Studierenden an Bayerns Universitäten

neben ihrem Fachstudium zusätzliche Qualifikationen, sogenannte „soft skills“, die die Führungspersönlichkeiten der Zukunft auszeichnen. „Die Globalisierung der Märkte und der sich beschleunigende Technologiewandel verlangen nach einer neuen Qualität von Führungspersönlichkeiten. Unter komplexen Bedingungen und oft unter hohem Zeitdruck verantwortungsbewusst zu entscheiden und interdisziplinär zu denken – das zeichnet diese neuen Eliten aus. Entscheidend ist auch eine hohe Akzeptanz in ihrem Umfeld“, so die Eliteakademie in einer Selbstbeschreibung. Durch eine Vielzahl von Kontakten mit herausragenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik soll das Verständnis für globale Zusammenhänge und die Reflexion über die ethischen Grundlagen wirt-

schaftlichen Handelns gefördert werden. Die Passauer Studierenden sind in der Bayerischen Eliteakademie traditionell überproportional vertreten. Diese Tatsache bestätigt die Einschätzung auch vieler Unternehmen, die Erfahrungen mit Passauer Studierenden und Absolventen haben – gelten diese doch als besonders motiviert, flexibel, engagiert und leistungsbereit. So absolvieren knapp 40 Prozent der Passauer Studierenden mindestens ein Auslandssemester oder -praktikum. Zudem kommen ebenfalls rund 40 Prozent der Studierenden von außerhalb Bayerns oder aus dem Ausland – ebenfalls deutlich mehr als an vergleichbaren anderen Hochschulen.

Weitere Informationen:  
▶▶ [www.eliteakademie.de](http://www.eliteakademie.de)

## „Intelligente Technische Systeme“ Kooperation zwischen der Universität Passau und der FH Deggendorf

Die Universität Passau und die Fachhochschule Deggendorf arbeiten im neuen Studienschwerpunkt „Intelligente Technische Systeme/Embedded Systems Engineering“ im Bachelor-Studiengang Informatik zusammen. Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer und der Präsident der Fachhochschule Deggendorf, Professor Dr. Reinhard Höpfl, unterzeichneten Ende Januar einen entsprechenden Kooperationsvertrag.

Computersysteme verleihen Fahrzeugen, Geräten zur Telekommunikation oder Produktionsanlagen eine maschinelle Intelligenz. Sie können Sicherheit, Mobilität und Lebensqualität der Menschen verbessern und Ressourcen sparen, da sie steuern, regeln und komplexe Aufgaben der Datenverarbeitung übernehmen. Für den Nutzer eines Gerätes sind diese Systeme nicht sichtbar, sie sind in das Gerät „eingebettet“ und reagieren entsprechend auf die Signale, die sie erhalten. Dabei müssen sie zuverlässig arbeiten und gleichzeitig geschützt sein vor Angriffen auf gespeicherte Daten und Funktionen. Beim Entwurf solcher „Eingebetteter Systeme“ müssen zudem sparsamer Energieverbrauch, effiziente Programmierung und Größenbeschränkungen beachtet werden.

„Unsere technische Umwelt wird in immer größerem Ausmaß von der Informatik geprägt, das Zusammenwirken von Technik und Informatik muss deshalb auch in großen Systemen beherrscht werden“, erklären die Rektoren Schweitzer und Höpfl. Die Ausbildung entsprechender Ingenieure in Ostbayern ist Ziel des Studiengangs, dessen Schwerpunkt unter anderem die Elektrotechnik ist. Diese ist an der Universität Passau nicht vertreten, wird aber in Deggendorf um so besser unterrichtet, vor allem Dank der modernen Laborausstattung.

Der Schwerpunkt Intelligente Technische Systeme im Bachelor-Studiengang Informatik knüpft an den gleichnamigen Forschungsschwerpunkt an der Fakultät für Mathematik und Informatik an. Ziel ist es, hochqualifizierte Absolventen auszubilden, die vielseitig gehobene Positionen in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Computersystemen einnehmen können. Die Elektrotechnik fungiert dabei als integriertes Anwendungsgebiet, in dem Grundlagen der Mess- und Regelungstechnik vermittelt werden und ihre Übertragung auf Gebiete, die der Informatik nahe sind. Damit sind die Absolventen in der Lage, Mikroprozessoren zu programmieren und intelli-

gente Sensorik mit der Hardware von Computern zu verbinden.

„Die Universität Passau und die Fachhochschule Deggendorf folgen mit dieser Kooperation den Zielvorgaben der Bayerischen Staatsregierung“, sagte Professor Schweitzer. Diese fordert die verstärkte Zusammenarbeit von Universitäten und Fachhochschulen und schreibt vor, in die Entwicklung der Hochschulstandorte auch die regionale Wirtschaft einzubeziehen – durch die Versorgung mit hochqualifizierten Arbeitskräften. Weiter heißt es: „Die Zusammenarbeit von Hochschulen mit außeruniversitären Einrichtungen, insbesondere der Wirtschaft, der Forschung und Ausbildung muss ausgebaut werden. Die Bildung von Clustern und Ausprägung von Alleinstellungsmerkmalen in allen Bereichen ist dabei ein zentrales Ziel.“ Auch die regionale Wirtschaft begrüßt den neuen Schwerpunkt im Informatik-Studium. So hat Dipl.-Ing. Karl Wißpeintner von der Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG bereits großzügige finanzielle Unterstützungen für die Ausstattung eines neuen Lehrstuhls getätigt.

## Informatik: Mit Programmanalyse Terroristen auf der Spur

„IT-Sicherheit ist eine nationale Aufgabe“, erklärte der frühere Bundesinnenminister Otto Schily kurz vor seinem Ausscheiden. Spektakuläre Szenarien handeln von Terroristen, die sich in die Software eines Flugzeugs einhacken und dieses dann zum Absturz bringen. Im Alltag viel bedeutsamer sind Formen von Computersabotage wie Viren, Würmer oder das Phishing, bei dem vertrauliche Informationen wie PIN und TAN von Online-Banking-Zugängen auf gefälschten Internetseiten angefordert werden. Auch Spyware, die persönliche Daten des PC-Nutzers ohne dessen Wissen vom eigenen Rechner versendet, verursacht immer mehr Schaden.

Für eine Software muss deshalb sichergestellt sein, dass vertrauliche Daten nicht nach außen gelangen und Berechnungen nicht von außen manipuliert werden können. „Information Flow Control“ heißt das Prinzip. Doch können die Daten nur automatisch geprüft werden, denn eine manu-

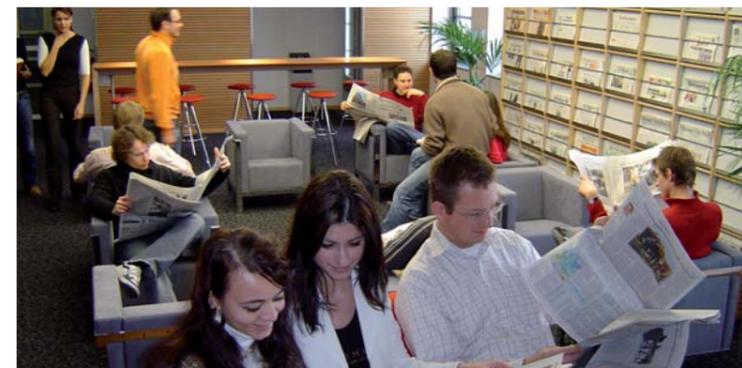
elle Inspektion des Programmtextes ist sehr fehleranfällig. Weltweit werden erhebliche Anstrengungen unternommen, mit automatischen Analyseverfahren Sicherheitslücken zu erkennen. Die Forschungsergebnisse haben Software viel sicherer gemacht.

Am Lehrstuhl Softwaresysteme der Universität Passau finanziert die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit mehreren Jahren ein Forschungsprojekt zur „Information Flow Control“. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr.-Ing. Gregor Snelting erläutert: „Unser Analyseverfahren ist zwar aufwändiger als Standard-Prüfmethoden. Dafür entgeht uns garantiert kein Sicherheitsloch, wir können genaue Bedingungen für illegalen Informationsfluss bestimmen, und es gibt keine falschen Alarme.“ Dies wird durch eine Kombination von so genannten Programmabhängigkeitsgraphen mit algebraischen Verfahren erreicht. „Heute können wir reale C- oder Java-Programme von mittlerer Größe analysieren, also rund

10.000 codierte Zeilen“, sagt Professor Snelting und betont: „Wir sind mit unserem Projekt international eingebunden, publizieren in den besten Journalen und kooperieren zum Beispiel mit dem Forschungszentrum von IBM in Westchester bei New York.“

Auch deshalb schlägt Professor Snelting vor, an der Universität ein interdisziplinäres Zentrum für IT-Sicherheit einzurichten. Denn auch die Juristische Fakultät beschäftigt sich mit den Konsequenzen von Computersabotage und illegalem Informationsfluss. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Dirk Heckmann (Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Sicherheitsrecht und Internetrecht) untersucht Haftungsfragen und erstellt Sicherheitskonzepte, die die gesetzlichen Obliegenheiten mit dem technisch Machbaren verbinden. Zusammen mit Wirtschaftsinformatikern aus Passau und Regensburg soll so ein Forschungszentrum entstehen.  
▶▶ [gregor.snelting@uni-passau.de](mailto:gregor.snelting@uni-passau.de)

## Eine „Library Lounge“ für fleißige Lerner



Tatkünftig unterstützt von Staatlichem Bauamt und Studentenwerk Niederbayern hat die Universität Passau mit der „Library Lounge“ ein bayernweites Pilotprojekt realisiert.

Um ihren Studenten die Reise durch die Welt des Wissens so angenehm wie möglich zu gestalten, hat sich die Universität Passau mit ihrer „Library Lounge“ etwas ganz besonders einfallen lassen. „Dieses neue Angebot wird die Attraktivität der Bibliothek und somit die Attraktivität der gesamten Universität weiter erhöhen“, ist sich der Leiter der Universitätsbibliothek, Dr. Steffen Wawra, sicher. Und tatsächlich: Seit ihrer feierlichen Einweihung erfreut sich die „Library Lounge“ in der Zentralbibliothek großer Beliebtheit bei den Studierenden.

Schließlich haben sie dort Gelegenheit, entspannt „Lernpause“ zu machen, sich zu unterhalten, etwas zu essen und zu trinken – ohne dabei die Bibliothek zu verlassen. Das Angebot der Snack- und Getränkeautomaten ist groß, die Atmosphäre einladend: mit einem Tresen und Lederbarhockern, grauen Sesseln und einem halbrunden roten Sofa. An den dämmrigen Zeitungslesesaal von früher, den die „Library Lounge“ nun ersetzt, erinnert nur noch die große Auswahl an Tageszeitungen: Neben den überregionalen deutschen Zeitungen und

Magazinen liegen dort zahlreiche ausländische Titel aus. Wer in seiner Pause lieber zu etwas „Leichterem“ greift, kann aus einem bunten Belletristik-Angebot wählen. Es lassen sich aber auch mehrere Notebooks anschließen – wie es sich für eine stille „Library Lounge“ gehört. „Die Studenten der Universität Passau besuchen ihre Bibliothek weit überdurchschnittlich oft“, stellt Wawra fest. Er verzeichnet jährlich rund eine Million Besuche, der Durchschnitt liegt in Bayern bei gerade mal 600.000. „Die Bibliothek ist fester Bestandteil im Uni-Leben der Studenten – weshalb wir auch so kundenfreundlich und flexibel wie möglich auf ihre Bedürfnisse eingehen wollen.“ Im Zuge der baulichen Modernisierungsmaßnahmen in der Zentralbibliothek wurden unter anderem auch zusätzliche OPAC-Plätze im Eingangsbereich eingerichtet und die Lüftungsanlagen erneuert. Dabei entfiel nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der 440.000 Euro Gesamtkosten auf die „Lounge“ – die abends zum Veranstaltungsort für Lesungen oder Vorträge wird.  
▶▶ [www.ub.uni-passau.de](http://www.ub.uni-passau.de)  
▶▶ [steffen.wawra@uni-passau.de](mailto:steffen.wawra@uni-passau.de)

## Wer macht was wann? Höhere Rechenleistung dank GRID



Für die weitere Erforschung der Beschleunigung von Programmen mit Hilfe des gemeinsamen Einsatzes von Computern, die über die ganze Welt verteilt und über das Internet verbunden sind, erhält die Fakultät für Mathematik und Informatik Unterstützung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Traditionelle Parallelrechner bestehen aus mehreren gleichartigen Recheneinheiten (Prozessoren, Computern), die durch ein spezielles, extrem schnelles Kommunikationsnetz miteinander verbunden sind. Dadurch ist es möglich, die Berechnungszeit einer komplexen Aufgabe zu reduzieren, indem man sie auf mehrere Recheneinheiten verteilt und die Teile parallel bearbeitet. Die wesentliche Frage hierbei ist, welche Recheneinheit zu welcher Zeit welche Teilaufgabe zu bearbeiten hat, um möglichst schnell zum Endergebnis zu gelangen.

Der Lösung dieser Fragestellung widmet sich das Forschungsgebiet der „automatischen Parallelisierung“, in dem die Arbeits-

gruppe von Professor Christian Lengauer (Lehrstuhl für Programmierung) schon seit vielen Jahren aktiv und international anerkannt ist. So existiert seit mittlerweile zwölf Jahren eine Arbeitsgemeinschaft, in der bereits Studierende im Rahmen von Praktika, Diplomarbeiten oder Anstellungen als studentische Hilfskraft neue, international relevante Forschungsergebnisse erzielen und diese in ein prototypisches Parallelisierungssystem namens LooPo einbringen können. LooPo selbst wird international zur Unterstützung in Forschung und Lehre eingesetzt.

Die Ausgabe von LooPo ist ein Programm, das die parallele Berechnung steuert, das also für jede Recheneinheit angibt, was zu berechnen ist, und welche Informationen mit welchen anderen Recheneinheiten über das Kommunikationsnetz ausgetauscht werden müssen, um gemeinschaftlich das Gesamtergebnis zu ermitteln.

Wenn nun aber die Forderung nur ist, dass die Recheneinheiten zur Parallelverarbeitung vernetzt sein müssen, dann eröffnet sich eine weit größere Vision: dank des Internet sind heutzutage weltweit eine nicht mehr zählbare Anzahl von Rechnern untereinander verbunden. Man kann also dieses weltweite Rechnernetz als einen Riesenparallelrechner mit gigantischer Rechen- und Speicherleistung betrachten: das GRID.

Allerdings ist das GRID im Vergleich zu den üblichen traditionellen Parallelrechnern wesentlich inhomogener (unterschiedlichste Rechner, verschiedene Netzanbindungen) und auch unzuverlässiger (unkoordinierte Entfernung von Rechnern aus dem Netz etwa zu Wartungsarbeiten oder bedingt durch Ausfälle von Kommunikationsverbindungen). Auch ist die Kommunikationsgeschwindigkeit im Internet wesentlich geringer als die in den Hochgeschwindigkeitsnetzen traditioneller Parallelrechner. Auf der anderen Seite wächst die verfügbare Rechenleistung im GRID ständig mit dem weiterhin stark expandierenden Internet an, im Gegensatz zu den relativ beschränkt erweiterbaren, homogenen Rechnernetzen lokaler Parallelrechner.

Die genannten speziellen Bedingungen des GRID erfordern teils gravierende Anpassungen in der automatischen Parallelisierung. Zur Erforschung dieser Problematik genehmigte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen Forschungsantrag unter der Federführung von Privatdozent Dr. Martin Griebel. Die Förderung umfasst eine Mitarbeiterstelle und zwei Stellen für studentische Hilfskräfte für die Dauer von zwei Jahren mit einer geplanten Verlängerung um weitere zwei Jahre.

Anzeige

## MKWI 2006 – Wichtigste Wirtschaftsinformatik-Tagung Deutschlands in Passau



Prof. Helmut Krcmar (von links), Prof. Ulrich Buhl, Prof. Franz Lehner, Prof. Peter Kleinschmidt, Wirtschaftsminister Erwin Huber, OB Albert Zankl.

„Creating and Improving Business with Information Technology“ – mit diesem Vorsatz kamen Ende Februar 500 Fachleute zur größten Wirtschaftsinformatik-Tagung Deutschlands an die Universität Passau. Organisiert von den Lehrstühlen für Wirtschaftsinformatik (Professoren Dr. Peter Kleinschmidt und Dr. Franz Lehner) stand die Multikonferenz Wirtschaftsinformatik (MKWI) in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Erwin Huber.

Drei Tage lang wurden die aktuellsten Entwicklungen beim IT-Einsatz in Unternehmen diskutiert und Systeme vorgestellt. Begleitend hatten niederbayerische Software-Firmen einen Tag lang Gelegenheit, ihre Entwicklungen und Dienst-

leistungen vorzustellen. Schließlich widmet sich die jährlich stattfindende Konferenz nicht nur wissenschaftlichen Themen, sondern soll auch dem Kontakt und Erfahrungsaustausch mit der Industrie und der öffentlichen Verwaltung dienen.

Das Spektrum der Themen war breit gefächert: Es reichte von Electronic Commerce und E-Government über mobile Informationssysteme, Wissensmanagement, Business Intelligence, E-Learning, Software-Produktmanagement, IT-Security, IT-Beratung bis zu Anwendungen in den unterschiedlichsten Bereichen wie beispielsweise Industrie und Handel, Transport und Verkehr, und Finanzwirtschaft.

„Die traditionelle Sicht auf die Wirtschaftsinformatik, die sich auf das Unter-

nehmen im engeren Sinn beschränkt, wird immer stärker ausgeweitet“, stellt Professor Dr. Franz Lehner fest, und verweist auf das wachsende Angebot an Anwendungen zum Entertainment, Edutainment und Infotainment (um nur einige Beispiele zu nennen): „Eine klare Marktorientierung im E- und M-Commerce ist inzwischen besonders wichtig, da mit der Informatisierung der Gesellschaft neue Marktteilnehmer auftreten und die Marktstrukturen umfassend verändert werden.“

Sehr erfreut war Lehner darüber, dass die Firmen SAP und Accenture als Hauptsponsoren für die Konferenz gewonnen werden konnten. Schließlich nimmt das SAP-Umfeld im breiten Tätigkeitsspektrum für Wirtschaftsinformatiker eine besondere Stellung ein. Die Standardsoftware ist weltweit stark verbreitet, so dass ein besonders großer Bedarf an SAP-Experten besteht.

Obleich die Wirtschaftsinformatik als „junge“ Wissenschaftsdisziplin gilt, ist sie in Deutschland als eigenständiges Fach mit circa 140 Wirtschaftsinformatik-Lehrstühlen und 25 universitären Studiengängen etabliert und anerkannt. Die wachsende Bedeutung des Faches zeigt sich gerade in der Dynamik bei Forschung und Entwicklung – und nicht zuletzt in der starken Nachfrage nach Absolventen.

➔ [www.mkwi06.de](http://www.mkwi06.de)

Anzeige

ein Geschäftsbereich der Fa. Hardware Attack e.V. Amanstr. 20 94469 Deggendorf

**TOSHIBA 4 STUDENTS**

[www.toshiba4students.de](http://www.toshiba4students.de)

Satte Rabatte für Studenten

**Freiheit ist...**  
...überall dort arbeiten zu können, wo es einem gerade gefällt.

**Bis zu 27%\* Ersparnis für Studenten und Hochschulangehörige!**

Unter [www.toshiba4students.de](http://www.toshiba4students.de) können Sie ausgewählte Toshiba-Modelle zu speziellen Studentenkonditionen beziehen.

**INFO 0180 333 0 322** (0,09 € /Min.)  
\* gemessen an der UVP des Herstellers

# Heilig=Geist=Stiftschenke

Passaus historische Weinstube

Spezialitäten aus der regionalen Küche

Stiftskeller

Stiftseigene Weine

Stiftsherrenstüberl

Fische aus unserem stiftseigenen Apostelfischwasser

Wachauer Weingarterl

Öffnungszeiten: 10 bis 1 Uhr · **durchgehend warme Küche** · Mittwoch Ruhetag  
F. Mayer · Heiligegeistgasse 4 · 94032 Passau · Tel. 0851-2607 · Fax: 35387 · [www.stiftskeller-passau.de](http://www.stiftskeller-passau.de)

## Von der Anziehungskraft der Gegensätzlichkeit: Harte Schale, weicher Kern

### Werkschau „Holz – Papier“ im Foyer der Zentralbibliothek



Brigitte Schira und Alfred Seidel inmitten der Ausstellung „Holz – Papier“.

Die Werkschau der Kunsterziehung zu Jahresbeginn widmete sich Holz und Papier. Die ausgestellten Arbeiten entstanden in Seminaren unter der Leitung des Akademischen Direktors Alfred Seidel und der Wissenschaftlichen Assistentin Brigitte Schira. „Ausstellung und Seminare sollen die Fülle der Gestaltungsmöglichkeiten der beiden unterschiedlich erscheinenden Stoffe zeigen“, erklärt Brigitte Schira, die das Papier-Seminar leitete. „Holz als fester, schwerer Werkstoff soll in Spannung stehen zum leichten, schwebenden und farblich kühl gehaltenen weißen Papier.“

Der Reiz des Holzes liegt für Alfred Seidel in den verschiedenen Arten der künstlerischen Auseinandersetzung: Entweder auf addierende Weise als Konstruktion oder auf subtrahierende Weise als Bildhauerei. „Wir nutzen Holz, um die Umwelt zu kontrollieren, Räume zu definieren, Möbel und Häuser daraus zu schaffen. Doch kann Holz auch als Medium dienen, um künstlerische Intentionen zu vergegenständlichen“, erklärt Seidel. Faszinierend ist für ihn auch, wie sich das Holz wegen Wärme und Feuchtigkeit immer weiter verändert – und somit auch das eine oder andere Werk im Foyer der Zentralbibliothek. Seidel und seine Studenten verwendeten zu deren Herstellung „Holz mit Geschichte“: So waren manche Artefakte genau so schwer wie die Studentinnen, die sie geschaffen hatten, am Tag ihrer Geburt. Das Holz wurde bei der Mensa aus dem Inn gefischt, früher als Holzplanke an Baustellen genutzt oder stand vor 30 Jahren noch als Linde in Untergriesbach.

Brigitte Schira weiß, dass Papier verschiedene Assoziationen weckt: „Es wirkt wie eine Membran: Zart und schwerelos, aber auch trennend und widerstandsfähig. Es bildet Hüllen, schafft Räume und verdichtet sich durch Schichtungen.“ Den Teilnehmern an ihrem Seminar und den Besuchern der Ausstellung wollte sie die

Möglichkeiten von Papier zeigen: Als Werkstoff kann es sich allen Formen anpassen. Je nach Beschaffenheit fühlen sich die Oberflächen anders an oder klingen auch anders. Außerdem werde Papier nur als Fläche wahrgenommen. Doch es genügt ein Knick, und schon formt es einen Raum. Durch Abdrücke sollten „Hinterlassenschaften eines Gegenstandes verfremdet, Einzelstücke aus ihrem Alltagszusammenhang in ein neues Bezugssystem gestellt werden“, wie Brigitte Schira erklärt. „Die Abwesenheit des Körpers hinterlässt eine Hülle, die etwas Neues aufnehmen kann.“ Die Verfremdung wirkte: Was nach Ketten oder Fleisch fressenden Pflanzen aussah, waren Abdrücke von Erdnüssen und Spaghettigabeln.

Die Reaktionen auf die Werkschau waren durchweg positiv: „Unsere eigenen Studenten haben gleich nach den nächsten Seminaren zum Thema gefragt“, sagt Alfred Seidel, „und sonst habe ich selten erlebt, dass die Besucher so empfänglich durch eine Ausstellung laufen.“ Die nächste Präsentation des Kunstlehrstuhls im Juni wird wohl den ganzen Lehrbereich übergreifen: Dann sollen zum Thema „Kopf und Gesicht“ Zeichnungen, Malerei, Plastiken, Drucke und auch Videokunst zu sehen sein.

Anzeige

**WIR DRUCKEN JEDE FARBE UND CAMPUS PASSAU**

**TUTTE DRUCKEREI GMBH**

WALDSTRASSE 53 • 94121 SALZWEG • TELEFON (0851) 41 04 5

## Europäische Kommission fördert Vorlesung mit Gastvorträgen



Der französische Staatsmann und Politiker Jean Monnet gilt als Gründungsvater der Europäischen Gemeinschaften. Nach ihm ist das akademische Programm zur Europäischen Integration benannt.

Über eine Auszeichnung, die nur wenigen Veranstaltungen deutscher Universitäten zuteil wird, darf sich der Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre unter der Leitung von Prof. Dr. Kleinhenz freuen: Die regelmäßige Vorlesung „Europäische Integration“ ist in das renommierte Jean Monnet Programm der Europäischen Kommission aufgenommen worden.

Die Veranstaltung, die jeweils im Sommersemester stattfindet, wird von einer Vielzahl interessierter Wirtschaftswissenschaftler, Kulturwirte, B.A.- und Austauschstudenten besucht. „Sie bringt ihnen die institutionellen Rahmenbedingungen und die ökonomischen sowie politökonomischen Wirkungsmechanismen näher, die dem Integrationsweg Europas zugrunde liegen und die künftige Entwicklung prägen werden“, erklärt Oliver Falck, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl: „Divergente Zielvorstellungen hinsichtlich Subsidiarität und Zentralisierung, Konflikte zwischen kleinen und großen, armen und reichen Ländern – die EU steht vor historischen Herausforderungen.“

Um akademisches Engagement wie dieses zu fördern, wurde das Programm Jean Monnet ins Leben gerufen. Es finanziert Lehraufenthalte, unterstützt die Hochschulen dabei, ständige Kurse und europäische Module einzurichten und ermöglicht Forschungsarbeiten zur europäischen Integration. Durch die Kofinanzierung der Europäischen Kommission kann die Vorlesung, die im Sommersemester 2006 erstmals als Jean Monnet Modul angeboten wird, durch hochrangige Gastvorträge ergänzt werden. Darüber hinaus können interessierte Studenten in Tutorien praxisrelevante Case Studies bearbeiten.



Jean Monnet (1888-1979), „Vater der europäischen Integration“. Initiator des „Schuman-Plans“ von 1950, der zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl führte. 1952–1955 erster Präsident der Hohen Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl. 1955–1975 Vorsitzender des „Aktionskomitees für die Vereinigten Staaten von Europa“. 1976 Ehrenbürger Europas.

## Osteuropa im Fokus

### Bewerberdatenbank von „Perspektive Osteuropa“ geht in eine neue Runde

Ein Praktikum in Kiew? Oder doch lieber in Sankt Petersburg? Ein Job in Prag?

Zur besseren Verzahnung von Studium und Beruf erscheint seit März 2006 die Bewerberdatenbank der „Perspektive Osteuropa“ in neuem Gewand. Die Datenbank ist bisher drei Mal erschienen und enthielt über 100 Bewerber aus Deutschland, dazu Russland, der Ukraine, Polen, Tschechien, Ungarn und Weißrussland. Sie ermöglicht es in- und ausländischen Unternehmen mit osteuropäischer Ausrichtung, eine kompakte Präsentation der qualifizierten Bewerber der Passauer Universität (und darüber hinaus) zu erhalten. In den Anfangsjahren der Datenbank wurde die Form einer CD-Rom gewählt, die nun durch eine schnellere und flexiblere Onlineversion abgelöst wird. Dabei werden die Angaben zu Sprachfertigkeiten, praktischen Erfahrungen und Tätigkeitswünschen von den Bewerbern selbst ausgefüllt. Später genügt ein prüfender Blick der Mitarbeiter von „Perspektive Osteuropa“ auf die Angaben, und die

Bewerber werden für die weite Welt der Unternehmen freigeschaltet. Darüber hinaus ist in Zusammenarbeit mit BAYHOST vorgesehen, die Datenbank bayernweit zu öffnen. Die Anmeldung dazu läuft bereits seit März unter [www.uni-passau.de/perspektive-osteuropa](http://www.uni-passau.de/perspektive-osteuropa).

Die Bewerberdatenbank ist Teil der fakultätsübergreifenden Initiative „Perspektive Osteuropa“, die seit Sommer 2005 vom Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen (Prof. Dr. Thomas Wunsch) betreut wird. Zum Höhepunkt der Aktivitäten von „Perspektive Osteuropa“ gehört das einmal jährlich stattfindende FORUM mit einer osteuropäischen Thematik. Hier können sich Unternehmen präsentieren, Studenten Gespräche mit Blick auf Bewerbungen, Praktika oder Stellen führen oder einfach das Flair der frischen EUNachbarn genießen. Dieses Jahr findet – unterstützt nicht zuletzt vom Osteuropa-Institut Regensburg-Passau e.V. – das



FORUM am 12. Mai im Audimax und in den Räumen des Gebäudes der Wirtschaftswissenschaften statt. Mit dem Thema „Orange in die Zukunft – Ukraine im Wandel“ trägt es der turbulenten Entwicklung in der Ukraine Rechnung. Das Programm bietet Vorträge zur Zeitgeschichte, Literatur und Wirtschaft der Ukraine sowie ein vielseitiges Angebot an Workshops und Unternehmens-Vorstellungen für Studenten. Sie reichen von der Kiewer Repräsentanz der Anwaltskanzlei Beiten Burkhardt, einem Medienworkshop mit „Focus“ und dem ukrainischen Sender Novi Kanal bis hin zur Unternehmensberatung Roland Berger. Eine Podiumsdiskussion über die wirtschaftlichen Chancen in der Ukraine und ein ausgefeiltes kulturell-kulinarisches Abendprogramm runden das FORUM ab. Das ausführliche Programm mit Angaben zu den Anmeldemodalitäten findet sich auf der Homepage

- ▶▶ [www.uni-passau.de/perspektive-osteuropa](http://www.uni-passau.de/perspektive-osteuropa)
- ▶▶ [thomas.wunsch@uni-passau.de](mailto:thomas.wunsch@uni-passau.de)

## Nachhaltigkeit im Unterricht – Fort- und Weiterbildungskongress für Lehrer an der Universität Passau



Theorie und Praxis miteinander zu verbinden ist eines der Hauptanliegen des Zentrums für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF) an der Universität Passau. Unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Seibert, Direktor des ZLF, fand am 18. März 2006 der Kongress zum Thema „Nachhaltigkeit im Unterricht – Chance oder Phrase?“ statt, der die praxisorientierte Umsetzung des heute nahezu allgegenwärtigen Begriffs „Nachhaltigkeit“ in Schule und Unterricht thematisierte. Dass dieses Schlagwort bei vielen auf Interesse stieß, bewies die Zahl von 500 Besuchern aus Kindergärten, Schulen und Universitäten. Sie nutzten die Möglichkeit, sich über nachhaltiges Lernen und die damit verbundenen Fragestellungen grundlegend zu informieren: Was bedeutet Nachhaltigkeit für die Schule und das Lernen? Welche Kompetenzen müssen Lehrer, Eltern und Schüler erwerben? Als Referenten konnten Andreas Fischer, abgeordneter Lehrer und Mitarbeiter am ZLF der Universität Passau, Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Universität Würzburg sowie Prof. Dr. Hans Gruber, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik an der Universität Regensburg, gewonnen werden.

Mit seinem Vortrag „Offenbar schöpfen wir Wasser mit einem Siebe“ bot Andreas Fischer zunächst eine umfassende Begriffsklärung, bevor er ein fundiertes Konzept über eine mögliche didaktische Umsetzung von nachhaltigem Lernen in der Schule aufzeigte. Prof. Dr. Wolfgang Schneider stellte am Beispiel der „Entwicklung der Lesekompetenz“ eindrucksvoll eine Studie über das Leseverhalten von Schülern vor und zeigte Möglichkeiten der Leseförderung und Steigerung des Leseinteresses auf.

Träges Wissen abzubauen und somit „Perspektiven für das Lernen im 21. Jahrhundert“ zu entwickeln, war Hauptanliegen des Vortrags von Prof. Dr. Hans Gruber. Er zeigte auf, wie Lernen verändert und gestaltet werden müsse, damit Lernergebnisse langfristig verfügbar wären. Der Schüler müsse wieder stärker Verantwortung für sein Lernen übernehmen und es müssten positive Erfahrungen gemacht werden, die in einen eigenen Lernplan münden sollten.

### In eigener Sache: Korrektur zum Artikel „on Air, online und auf Papier“ in Campus Passau 1/2006

In die Berichterstattung über studentische Zeitschriften in der Ausgabe 1/2006 von „Campus Passau“ ist eine bedauerliche falsche Information geraten. In unserem Artikel haben wir versehentlich Passaus evangelische Dekanin Dr. Edda

Weise mit der ihrem Selbstverständnis nach katholischen Gruppe in Verbindung gebracht, die auf der Donau Priesterinnenweihen abgehalten hat. Durch eine Kürzung im Artikel kam es zu dieser fehlerhaften Darstellung. Nach evangeli-

Nachmittags konnten sich die Besucher an unterschiedlichen Ausstellungsständen im Mensabereich über die praktische Umsetzung nachhaltigen Erziehens und Unterrichtens in Kindergarten und Schule informieren. Ganz nach Lao-Tse: „Sag es mir, und ich werde es vergessen. Zeig es mir, und ich werde mich daran erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“ So konnte in einem Verkehrsparcours die Geschicklichkeit getestet oder Grunderfahrungen im „Lustgarten der Mathematik“ gesammelt werden.



Andreas Fischer

Die Themenstellung „Nachhaltigkeit im Unterricht – Chance oder Phrase?“ konnte nach den Vorträgen am Vormittag und den überzeugenden unterrichtspraktischen Beispielen am Nachmittag eindeutig als Chance für unsere Schüler von unseren Lehrern beantwortet werden. Weitere Informationen und eine nachhaltige Fotodokumentation unter:

►► [www.uni-passau.de/zlf](http://www.uni-passau.de/zlf)

schers Auffassung gibt es auch kein priesterliches Weiheamt; das geistliche Amt der Pfarrerinnen und Pfarrer ist an eine Ordination gebunden. Wir bedauern dieses Versehen. Die Redaktion

## Gegen den leichtsinnigen Umgang mit Geld SIFE Passau widmet sich der Verschuldung von Jugendlichen



Das Team von SIFE.

Fünf Wirtschaftsstudenten der Universität Passau möchten Jugendlichen aus der Region und Kommilitonen den „richtigen“ Umgang mit Geld vermitteln. Die Studentengruppe von SIFE Germany hat ein Projekt zur „Ver- und Überschuldung bei Jugendlichen“ ins Leben gerufen.

Die Studentenorganisation SIFE (kurz für: Students in Free Enterprise) ist an 1.800 Universitäten in etwa 50 Ländern tätig, die Gruppen gründen sich an jeder Hochschule jährlich wieder und stellen dann selbständig neue Projekte auf die Beine. Diese Projekte sollen wirtschaftliches Wissen mit sozialem Engagement verbinden, längerfristig angelegt sein und keinen Profit abwerfen. „Sonst gibt es keine Regeln, und das macht den Reiz aus“, sagt Florian Bartsch von SIFE. Die

Ergebnisse der deutschen SIFE-Gruppen werden auf einer Tagung in München vorgestellt. Können die Passauer mit ihrer Idee überzeugen, dürfen sie im Herbst beim World Cup teilnehmen. „Ein kleiner Wettbewerb steckt dahinter, das bringt einen zusätzlichen Ansporn“, so Bartsch.

Die fünf Studenten Sabine Burtshell, Florian Bartsch, Daniel Göbel, Martin Häußler und Christian Warth haben jede Menge Vorarbeit geleistet: Sie haben sich über ihr akademisches Wissen hinaus über Verschuldung und das Konsumverhalten von Jugendlichen informiert und dafür unter anderem das Institut für Jugendforschung, die Schuldnerberatungen von Diakonie und Landratsamt oder Betriebs- und Arbeitnehmerseelsorgen kontaktiert. „Wegen des Datenschutzes war es zunächst gar nicht so einfach, an verschuldete Jugendliche ranzukommen“, sagt Florian Bartsch. „Doch mittlerweile haben sich die ersten bei uns gemeldet und erzählt, wie es zu ihren gravierenden finanziellen Problemen gekommen ist.“

Noch in diesem Monat sollen mit Schülern aus der Region die ersten Seminare und Workshops abgehalten

werden, um bei ihnen das Bewusstsein für frühe Verschuldung zu schärfen. Dabei wollen die Studenten typische Wege in die Verschuldung zeigen, deren Ursachen und Folgen erklären und Wege aus der Schuldenfalle zeigen. Das soll im Dialog mit den Betroffenen auf Augenhöhe geschehen. Zudem möchte die SIFE-Gruppe Passau mit ihren Ergebnissen eine Forschungsgruppe unterstützen, die für die Schufa einen so genannten „Schulden-Kompass“ mit speziellen Schuldner-Biografien ausarbeitet.

Die Passauer Studenten suchen auch jetzt noch junge Erwachsene bis 25 Jahre, auch Studierende, die an ihrem Projekt teilnehmen möchten. Das Gespräch mit Mitgliedern von SIFE bleibt absolut anonym. Dafür gibt es sogar eine Aufwandsentschädigung von 20 Euro. Den Betrag stellt die HSBC-Bank; das Kreditinstitut unterstützt SIFE-Projekte, die weitsichtiges Verhalten mit Geld fördern. Bis Ende Mai können sich Interessierte melden.

Kontakt:

►► Telefon 0851/987 45 06 oder  
►► E-Mail [sifepassau@yahoo.de](mailto:sifepassau@yahoo.de)

Anzeige



**EuroHotel**  
am MessePark

Neuburgerstraße 128  
94036 Passau  
Tel.: 0851/988420  
Fax: 0851/988-111  
[www.euro-hotel-passau.de](http://www.euro-hotel-passau.de)

- moderner Wohnkomfort mit 73 komfortablen Zimmern
- ideale Lage direkt an der neuen Dreiländerhalle am Passauer Messepark.
- **Sonderkonditionen für Studenten und deren Eltern:**  
Studenten, deren Eltern im EuroHotel übernachten, frühstücken kostenlos.

WA Hauer-Heinrich Tel. 08 51/3 20 30

## „Ethik und Ästhetik sind Eins“

Wie lässt sich die „richtige Sicht“ der Welt erlangen? Diese Frage hat Ludwig Wittgenstein Zeit seines Lebens begleitet. Zwar hat der Philosoph dabei stets auch über die Künste, die Einheit von Ethik und Ästhetik, nachgedacht. Doch diesem Aspekt seiner Arbeit wurde bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im Februar stand es schließlich im Mittelpunkt des 6. Internationalen Symposions der Deutschen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft e. V. an der Universität Passau.

„Ethik und Ästhetik sind Eins.“ Dass Wittgensteins umfangreiche Reflexionen hierzu nur selten Eingang in die Forschung finden, erklärt sich Professor Dr. Wilhelm Lütterfelds vom Lehrstuhl für Philosophie so: „Vielen Interpreten erscheinen die verstreuten Bemerkungen, die sich in allen Phasen seines Denkens zu ästhetischen Fragestellungen finden, wohl weitgehend unzeitgemäß und überdies interpretativ nur schwer greifbar.“ In Passau wurde das Thema an zwei Tagen

von zehn Experten aus Deutschland, Österreich, Italien und Großbritannien beleuchtet und für die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter anderen Mitglieder der Deutschen und der Österreichischen Wittgensteingesellschaft, greifbarer gemacht. So sprach Mathias Iven aus London über „Wittgenstein als Thema“ und Marco Bastianelli aus Perugia über die „Transzendente Einheit von Ethischem, Ästhetischem und Logischem bei Wittgenstein“.

Ulrike Ramming (Stuttgart) beschäftigte sich in ihrem Referat mit der Einheit von Medium und Sinn in Wittgensteins ‚Tractatus‘, ehe sich Stefan Majetschak aus Kassel dem Begriff der „ästhetischen Erklärung“ in Wittgensteins Vorlesungen über Ästhetik zuwendete. Aus Wien war Bernhard Leitner angereist, um das Wittgenstein-Haus vorzustellen, sowie Konrad Paul Liessmann, der den „Nietzschenischen Reminiszenzen zum Verhältnis von Kunst und Moral“ nachspürte.

Allan Janik aus Innsbruck sprach über „das Ästhetische im Ethischen und das Ethische im Ästhetischen“. Nachdem sich Marcus Steinweg mit der „Wahrheitsberührung als Lebensform“ auseinandergesetzt hatte, hinterfragte der Salzburger Clemens Sedmak die Ethik der Wahrnehmung.

Abschließend erklärte Hans Peter Klie aus Berlin, wie er Wittgenstein kennen lernte, und was Künstler so faszinierend finden an dem Philosophen, den neben begrifflichen Problemen „nur ästhetische Fragen wirklich fesseln“ konnten. In einer Finissage in der St.-Anna-Kapelle fand das Symposium seinen festlich-geselligen Ausklang.

Die Beiträge der Veranstaltung, die unter anderem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wurde, erscheinen voraussichtlich 2006 in einem eigenen Band der Wittgenstein-Studien.

► www.phil.uni-passau.de/dlwg

## Theologie und Globalisierung – Theologisches Symposium an der Universität Passau



Martha Zechmeister, Martin Maier, Jon Sobrino und Johann Baptist Metz.

Mehr als 200 Teilnehmer versammelten sich an der Universität Passau zu einem von der Professur für Fundamentaltheologie veranstalteten Symposium: „Com-passion. Theologische Perspektiven im Globalisierungsprozess“, das im vergangenen Wintersemester stattgefunden hat. Hochkarätige Referenten der Eröffnungsveranstaltung waren Johann Baptist Metz, der Vater der neuen politischen Theologie, und Jon Sobrino aus El Salvador, einer der bekanntesten Vertreter der lateinamerikanischen Befreiungstheologie. Metz setzte bei der europäischen Verfassungsdiskussion ein und forderte angesichts der wachsenden

Säkularisierung Europas einen ausdrücklichen Bezug auf das jüdisch-christliche Erbe. Die biblisch-christliche Mitgift für das Jahrhundert der Globalisierung sei die Compassion als elementare Empfindlichkeit für fremdes Leid. Daran anknüpfend lenkte Jon Sobrino aus der Perspektive Lateinamerikas die Aufmerksamkeit auf die Opfer der Globalisierung. Jüngere Theologen und Theologinnen suchten im Anschluss daran nach Konkretisierungen. Margit Eckholt, Dogmatikerin an der Salesianerhochschule in Benediktbeuren, berichtete von neuen Entwicklungen der feministischen Theologie in Lateinamerika. Matthew Ashley von der Universität Notre Dame in den USA rückte die Opfer des Hurrikans Katrina in New Orleans ins Blickfeld – in ihrer großen Mehrheit Arme und Farbige. Die Passauer Theologin Barbara Haslbeck griff das lange tabuisierte Thema des sexuellen Missbrauchs auf. Apathie gegenüber den Opfern bezeichnete sie als gotestlästerlich. Der evangelische Theologe Ulrich Epperlein suchte nach Impulsen

aus der Ethik Dietrich Bonhoeffers für eine humanere Gestaltung der Globalisierung.

Auf diesem Symposium wurde ein neues Gespräch zwischen politischer Theologie und Befreiungstheologie eröffnet. Brückenbauerin war hier die Passauer Fundamentaltheologin Martha Zechmeister, die sich als Schülerin von Johann Baptist Metz versteht, doch seit einigen Jahren auch regelmäßig an der Jesuitenuniversität in San Salvador in Zentralamerika doziert. Für Johann Baptist Metz ist „die Autorität der Leidenden“ das Band zwischen politischer Theologie und Befreiungstheologie. Jon Sobrino predigte im Abschlussgottesdienst des Symposiums über den salvadorianischen Märtyrerbischof Oscar Romero und andere Glaubenszeugen wie Maximilian Kolbe und Alfred Delp. In der Lebenshingabe der Märtyrer zeigen sich die Werte für eine andere Globalisierung als nur die des ökonomischen Profits: eine Globalisierung der Solidarität und der Compassion.

## The Boston Consulting Group – Strategische Unternehmensberatung ist Partner im Neuburger Gesprächskreis



Transparenz und Teamarbeit: Arbeiten bei der Boston Consulting Group

The Boston Consulting Group (BCG) wurde 1963 gegründet und ist die weltweit führende strategische Unternehmensberatung. Gemeinsam mit ihren Kunden entwickelt und realisiert sie richtungweisende Strategien, die das Unternehmensergebnis nachhaltig verbessern und Wettbewerbsvorteile sichern. In weltweit 60 Büros sind über 2.900 Beraterinnen und Berater beschäftigt und erwirtschafteten einen Umsatz von ca.

1,5 Milliarden US-Dollar in 2005. In Deutschland ist BCG mit sieben Büros aktiv und erzielte 265 Millionen Euro Umsatz in 2005. Das Unternehmen ist im Eigentum der weltweit rund 400 Partner, die deutsche Partnergruppe umfasst ca. 70 Geschäftsführer. Seit 2004 steht erstmals ein Europäer an der Spitze von BCG: Dr. Hans-Paul Bürkner leitet als CEO und President die weltweiten Geschäfte von BCG von den Standorten Frankfurt und

New York aus.

Holger Gottstein ist seit 1999 bei BCG in München als Strategieberater tätig. Der Absolvent des Diplomstudiengangs Kulturwirtschaft an der Universität Passau hat 2002 mit BCG-Sponsoring ein MBA-Studium an der Kellogg School of Management in USA absolviert. Heute steuert er als Manager die Projektarbeit und unterstützt die Geschäftsführer beim Aufbau und Ausbau der Kundenbeziehungen. Er ist hauptsächlich für Unternehmen aus der Konsumgüterindustrie tätig. Neben der Kundenarbeit engagiert er sich in der Rekrutierung neuer Mitarbeiter und betreut in dieser Funktion unter anderem auch die Zusammenarbeit mit der Universität Passau. „Der Neuburger Gesprächskreis unterstützt unsere Nachwuchssuche auf dem Passauer Campus in außergewöhnlichem Maße. Durch die enge Verzahnung mit der Praxiskontaktstelle konnten wir in den letzten Jahren mehrere erfolgreiche Veranstaltungen mit Top-Studierenden aller Fakultäten durchführen und dabei zahlreiche Praktikanten und neue Mitarbeiter gewinnen.“

► www.bcg.de

## Kompetenter Partner der Industrie: TÜV SÜD Industrie Service GmbH



Dr.-Ing. Manfred Bayerlein, Sprecher der Geschäftsführung, vertritt die TÜV SÜD Industrie Service GmbH im Neuburger Gesprächskreis Wissenschaft und Praxis e. V.

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH, ein Unternehmen der TÜV SÜD Gruppe, bietet Ingenieur- und Prüfdienstleistungen für Hersteller und Betreiber von Prozessanlagen, Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen sowie für Behörden und Kommunen an. Rund 2.400 Mitarbeiter beraten bei Planung und Bau und unterstützen bei der Optimierung und Sicherung des störungsfreien und wirtschaftlichen Betriebs bis hin zu Rückbau und Entsorgung.

Für Raffinerien und Kraftwerke haben die TÜV SÜD-Experten das Konzept der ganzheitlichen Anlagentechnik (gAte) entwickelt, bei dem unter anderem die Instandhaltungskonzepte von Kraftwerken und Raffinerien durch den Einsatz risikoorientierter Methoden optimiert werden. Die Anlagen können auf diese Weise wirtschaftlicher betrieben werden, ohne die Sicherheit der Anlage zu gefährden.

Der Gesprächskreis der Universität Passau ist für die TÜV SÜD Industrie Service eine interessante Möglichkeit, den Austausch mit anderen Unternehmen wie auch mit der Universität Passau zu pflegen. Außerdem bietet die TÜV SÜD Industrie Service eine Reihe interessanter Praktikums- und Diplomandenplätze für Studenten der Uni Passau im Bereich Marketing, Controlling, Rechnungswesen, IT und der Immobilienbewertung an.



HDS-Anlage zur Entschwefelung von Kraftstoffen auf dem Raffineriegelände der OMV Burghausen.

► www.tuev-sued.de

► christine.lallinger@tuev-sued.de

## BIG PARTY, CHILLOUT und NETWORKING: Ehemaligentreffen in Passau vom 25. bis 28. Mai

Alte Kontakte pflegen oder wiederaufleben lassen und neue Kontakte knüpfen, oder einfach gemeinsam mit ehemaligen Studienkollegen feiern auf der Ehemaligen-Party – dazu dient das „Ehemaligentreffen“ des Ehemaligenvereins der Uni-

versität Passau, das vom 25. bis 28. Mai stattfindet. Auf dem Programm steht wieder das obligatorische „Get-Together“ im Biergarten Hacklberg, ein Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Passau, ein

Kabarett-Abend im Scharfrichterhaus sowie ein Fahrradausflug zum Mostbauern am Inn und eine „Dino-Fete“ im Nikolakloster.

► [www.ehemaligenverein-uni-passau.de](http://www.ehemaligenverein-uni-passau.de)



## XI. kuwi.symposium: Polaritäten – Gegensätze überwinden

Vom 23. bis 25. Juni findet das inzwischen 11. kuwi.symposium an der Universität Passau statt. Thematisch wird es sich dieses Jahr um Gegensätzlichkeiten drehen, deren mögliche Überwindung im Vordergrund stehen soll. Ob im Beruf oder im Alltag – ständig stehen wir vor der Herausforderung, uns mit scheinbaren Gegensätzen zu arrangieren und Wege zu finden, diese zu überwinden. Wirtschaft und Kultur, Werbung und Moral, Stress und Ausgeglichenheit, Wirtschaftsethik und Profitgier, Universitäten und Unternehmertum – Referenten wie Jochen Pläcking, ehemali-

ger Vice President Marketing bei Daimler-Benz AG, Dr. Hermann Fußstetter, Wacker Chemie, oder auch Dr. Dr. Sven Hooge, Karate-Großmeister, werden das Thema von den verschiedensten Seiten beleuchten und Möglichkeiten der Gegensatz-Überwindung aufzeigen wie auch diskutieren. Auch Schirmherrin Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., weiß durch ihre Arbeit mit Schwerpunkten wie Zuwanderung, Bildung, Süd-Ost-Europa oder demographischer Wandel, dass die Vielfalt der heutigen Welt großes Konfliktpotential birgt und wie wichtig deshalb entsprechendes Wissen

und Fähigkeiten in Konfliktlösung und Internationalität sind, um Polaritäten zu überwinden. Die Chance also für interdisziplinäre, interkulturelle Studiengänge? Das Symposium wird umrahmt von einer kulinarischen Reise durch die Kulturen und einem Sport- und Kulturprogramm, zu dem natürlich auch die WM-Übertragungen zählen.

Anmeldung und Informationen zu Thema, Ablauf und den einzelnen Vorträgen und Workshops ab sofort im Internet unter ► [www.kuwi.de](http://www.kuwi.de)

## Paul Lukowicz ist neuer Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Informatik mit Schwerpunkt Embedded Systems/Embedded Software



Zum 1. April ist Professor Dr. Paul Lukowicz neuer Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Informatik mit Schwerpunkt Embedded Systems/Embedded Software (Nachfolge Prof. Dr. Bernd Schmidt).

Lukowicz' Biographie lässt sich auch als „gelebte Internationalität“ beschreiben: Geboren wurde er in Polen, von seinem zwölften Lebensjahr an lebte er in Nigeria, dort hat er auch sein Abitur an der German School in Lagos abgelegt;

anschließend lebte er für zehn Jahre in Deutschland, dann sechs Jahre in der Schweiz, ehe er nun seit zwei Jahren in Österreich lebt.

Paul Lukowicz studierte Informatik und Physik an der Universität Karlsruhe, das Diplom in Informatik legte er 1992 ab, das in Physik 1993. Er promovierte dort anschließend zum Thema opto-elektronische Computerarchitekturen (1999). Danach ging er an die ETH Zürich, wo er zwischen 1999 und 2004 am Institut für Elektronik die Arbeiten der „Wearable Computer“ und Rechnerarchitektur Gruppe leitete. Im Oktober 2003 wurde er zum Professor für Informatik und Leiter des Instituts für Technische Informatik und Kommunikationstechnik an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik in Innsbruck berufen. Im Jahr 2006 nahm er den Ruf an die Universität Passau an,

wo er den Lehrstuhl für Angewandte Informatik mit dem Schwerpunkt Embedded Systems und Pervasive Computing leiten wird.

Seine Forschungsinteressen umfassen „ubiquitous computing“, insbesondere Kontextererkennung und Systemarchitekturen, Anwendungen in Gesundheitsbereichen, Organic Computing, sowie opto-elektronische Verbindungstechnik. In Passau arbeitet er insbesondere im neuen Studienschwerpunkt „Intelligente Technische Systeme“ innerhalb des Bachelorstudiengangs Informatik.

Er hat an zahlreichen Tagungen nicht nur teilgenommen, sondern eine große Anzahl auch selbst organisiert bzw. mitorganisiert; außerdem hat er bereits mehrere große Forschungsprojekte durchgeführt – im Umfang von einigen hunderttausend bis zu über drei Millionen Euro.

## Professor Dr. Harald Kosch



Professor Dr. Harald Kosch ist seit 1. März neuer Inhaber des Lehrstuhls für Informatik: Schwerpunkt Verteilte Informationssysteme (Nachfolger Prof. Alfons Kemper Ph. D.).

Harald Kosch wurde 1968 geboren. Nach dem Vordiplom an der TU München im September 1990 wechselte er an die „Eliteuniversität“ Ecole Normale Supérieure Lyon in Frankreich und beendete dort das Studium mit dem Diplôme d'Etudes Approfondies en Informatique im Juni 1994. Es folgte das Doktoratsstudium und die Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Parallele Systeme der ENS Lyon. Kosch spezialisierte sich auf parallele und verteilte Datenbanken; er wurde im Juni 1994 promoviert und begann eine Tätigkeit als Habilitand an der Universität Klagenfurt, wo er im Bereich der „Verteilten Informationssysteme“ mit Schwerpunkt auf multimedialen Anwendungen forschte. Im Juni 2002 folgte die Habilitation im Fach Praktische Informatik. Im Oktober 2002 wurde Kosch zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt und Ende 2003 als Vizestudienrektor in das Leitungsgremium der Universität Klagenfurt gewählt. Im Sommer 2005 nahm er den Ruf an die Universität Passau an.

### Forschungsvorhaben und Forschungslinien

„Die Weiterentwicklung der Technologien für die Informationsgesellschaft wird immer mehr getragen von der Vorstellung, dass künftige Informationstechnik weitgehend unsichtbar unser tägliches Leben begleitet und allgegenwärtig verfügbar ist“, beschreibt Kosch die gegenwärtige Situation. Diese Vision dürfe allerdings nicht als Diktat der Umgebung verstanden werden, sondern müsse auf die privaten und öffentlichen Interessen und Neigungen eingehen, die Menschen also ‚intelligent‘ unterstützen.

Wissenschaftliche Projekte werden sowohl als Grundlagenforschung als auch als anwendungsnahe Forschung durchgeführt. So sollen multimediale Informationssysteme, z. B. im Rahmen des „Medphyt Projekts“, bei dem in Zusammenarbeit mit dem Beilstein-Institut in Frankfurt am Main bio-chemische, toxikologische und pharmakologische Fakten zu allen europäischen Arzneipflanzen verwaltet und in multimedialer Form präsentiert werden, entwickelt werden. Außerdem beschäftigt sich Kosch mit der Weiterentwicklung von Informationssystemen, um diese besser auf die menschlichen Fähigkeiten und Neigungen, sowie den aktuellen (mobilen) Kontext abzustimmen, z. B. „TVDB“ – ein Informationssystem für den Heimbereich, das es dem häuslichen Benutzer ermöglicht, seinen Fernseher zur Daten- und Medienbank zu machen. Koschs Lehrstuhl wird sich auch mit der Entwicklung integrierter mobiler Services für Informationssysteme, beispielsweise Infoservices für e-Touris-

musanwendungen, beschäftigen oder mit der Kooperation innerhalb von verteilten und sich dynamisch ändernden Informationssystemen: „Hier muss Sicherheit, Transparenz, Echtzeitfähigkeit und Zuverlässigkeit gewährleistet werden, zudem ist in wichtigen Bereichen von verteilten Informationssystemen noch Grundlagenforschung nötig“, beschreibt Kosch seine Vorhaben in Passau.

### Lehre

In der Lehre will Kosch sich vor allem um anwendungsorientierte Aspekte bemühen. „Mit der Einführung des Studiengangs ‚Internet-Computing‘ an der Universität Passau wurde ein wichtiger Meilenstein in Richtung Berufs- und Wissenschaftsausbildung in moderner Informationstechnologie getätigt, in dem ich mich nun gerne einbringe“, so Kosch. Schwerpunkte werden im Bereich Praktischer Informatik liegen, hier vor allem auf Webtechnologien, Informationssystemen und Verteilten Systemen, im Master erfolgt eine Spezialisierung auf Multimediasysteme. So wird der Lehrstuhl auch ein Multimediales Informationssystem Lab betreiben, um praktische Übungen am Rechner durchführen zu können.

## Emeritierte/Pensionierte Professoren

### Emeritierte/Pensionierte Professoren

Professor Dr. Klaus Dirscherl (Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen)  
Ruhestand: 31. März 2006

Professor Dr. Martin Fincke (Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht sowie Ostrecht)  
Emeritierung: 31. März 2006

Professor Dr. Walter Hartinger (Lehrstuhl für Volkskunde)

Ruhestand: 31. März 2006 (nach Freistellungsphase Altersteilzeit)

Professor Dr. Gunter Ritter (Lehrstuhl für Mathematik: Schwerpunkt Mathematische Stochastik)  
Ruhestand: 31. März 2006

## ■ Habilitationen, Promotionen, Vertretungen

### Katholisch-Theologische Fakultät

Bernhard Klinger wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „πᾶθει μάθος. Im und durch das Leiden lernen. Das Buch Job als Drama gelesen“. Betreuer: Professor Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger

### Juristische Fakultät

Stefan Heinz wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Urheberrechtliche Gleichbehandlung von allen Medien – Verletzungsrisiko, Reaktionen und Überreaktionen“. Betreuer: Professor Dr. Dirk Heckmann

Michael Hettich wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Neue Fragen des öffentlichen Glücksspielrechts“. Betreuer: Professor Dr. Dirk Heckmann

Reinhard Rassow wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Staatliche Schutzpflichten für geistiges Eigentum“. Betreuer: Professor Dr. Otfried Seewald

### Philosophische Fakultät

Ralf Bachmann wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Straubinger Volksschullehrer und ihre Geistliche Schulaufsicht (1790–1918)“. Betreuer: Professor Dr. Hubert Buchinger

Julia Becker wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Graf Roger I. von Sizilien – Wegbereiter des normannischen Königreichs“. Betreuer: Professor Dr. Egon Boshof

Vinicius Mariano De Carvalho wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Fora da poesia nao há salvacao. Uma hermeneutica literaria da poesia de Mario Quintana à luz da via negativa“. Betreuer: Professor Dr. Klaus Dirscherl

Daniela Fischer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Spaniens Umgang mit Immigration. Eine Studie zum migrationsbedingten Kulturkontakt (1990–2005)“. Betreuer: Professor Dr. Klaus Dirscherl

Sandra Flatscher wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag 1909–1936. Entstehung – Entwicklung – Tätigkeit“. Betreuer: Professor Dr. Winfried Becker

Rosemarie Fruhstorfer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Armut auf dem Land. Eine volkswirtschaftliche Untersuchung zu Aspach im Innviertel der 19. Jahrhunderts“. Betreuer: Professor Dr. Walter Hartinger

Jan Geiß wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Erneuerbare Energie – Contracting – Subpolitik im Dienste der solaren Weltwirtschaft und Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung durch systemische Dienstleistungen“. Betreuer: Professor Dr. Martin Sebaldt

Jochen Konrad wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Stereotype in Dynamik. Zur kulturwissenschaftlichen Verortung eines theoretischen Konzepts“. Betreuer: Professor Dr. Reinhard Haller

Patrick Kühnel wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Kognitive Parameter bei der Informationsintegration in ostasiatischen Sprachen“. Betreuer: Professor Dr. Sascha Felix

Sabine Seidel wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Reduziertes Leben. Untersuchungen zum erzählerischen Werk Marlen Haushofers“. Betreuer: Professor Dr. Michael Titzmann

Martina Steining wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „'Wo man singt, da lass' dich ruhig nieder ...'. Lied- und Gedichteinlagen im Roman der Romantik“. Betreuer: Professor Dr. Michael Titzmann

Konrad Wieland wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Der Fels in der Brandung. Beständigkeitsdenken im Korpus der Gedichte der Sigmund von Birken (1626–1681)“. Betreuer: Professor Dr. Hartmut Lauffhütte

### Fakultät für Mathematik und Informatik

Marcus Raitner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Efficient Visual Navigation of Hierarchically Structured Graphs“. Betreuer: Professor Dr. Franz-Josef Brandenburg

Andreas Fischer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Peano-Differentiable Functions in O-Minimal Structures“. Betreuer: Professor Dr. Niels Schwartz

Walter Maydl wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Komponentenbasierte Softwareentwicklung für datenflussorientierte eingebettete Systeme“. Betreuer: Professor Dr.-Ing. Werner Grass

### Vertretungen

Professorin Dr. Susanne Hartwig  
Ab 1. April 2006 Vertretung des Lehrstuhls für Romanische Literaturen und Kulturen

Professor Dr. Florian von Wangenheim  
Ab 1. April 2006 Vertreter des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing und Services (ehem. Professor Dr. Dr. h. c. Helmut Schmalen)

## ■ Lifting für die Innstegbibliothek Neues Nutzungskonzept für markantes Universitätsgebäude



Wird zu einem Seminar und Prüfungsgebäude:  
Die Innstegbibliothek.

Die Innstegbibliothek wird zum Seminar- und Prüfungsgebäude umgestaltet: Das Gebäude wird seit Mitte April komplett saniert. Auf den fast 1000 Quadratmetern Innenfläche soll ein großer Saal entstehen, der für Prüfungen und kleinere Veranstaltungen genutzt werden soll.

Den Raum für Prüfungen benötigt die Universität dringend, vor allem Hinblick auf die weiter steigende Anzahl von Studierenden. Die ersten Klausuren in Teilgebieten der Wirtschaftslehre mussten in den vergangenen Semestern schon in die Dreiländerhalle ausgelagert werden. Der rote Backsteinbau an der Innstraße ist denkmalgeschützt, die Fassade darf im Zuge der Renovierung also nicht wesent-

lich verändert werden und wird lediglich gereinigt. Stattdessen erhält die Bibliothek ein komplett neues Dach; neue Fenster und eine technisch aufwändige Beleuchtung sollen für das nötige Licht in den Räumen sorgen. Dafür werden die vorhandenen Holzeinbauten und die abgehängte Decke entfernt, so dass die Sicht frei wird auf die Dachkonstruktion mit dem Tragwerk aus der Entstehungszeit des Gebäudes.

Eine Trennwand soll den großen Raum in zwei kleinere trennen können; der nach Westen in Richtung Campus ist dann 303, der nach Osten in Richtung Altstadt ist dann 244 Quadratmeter groß. Über den Eingangsbereichen auf den beiden Giebelseiten entstehen zwei Galerien, die über Treppen aus den Seminarräumen erreicht werden können. Die Arbeiten sollen schnell abgeschlossen sein, für Juli 2007 sind die ersten Prüfungen geplant. Die Universität lässt sich die Generalüberholung einiges kosten: 1,1 Millionen Euro sind veranschlagt. Eine knappe Million verschlingt der Umbau, die restlichen 100.000 Euro werden für die Inneneinrichtung ausgegeben. Für die Baumaßnahme hat die Universität zusätzliche Mittel vom Bayerischen Wissenschaftsministerium erhalten. Im Rahmen des Fundraising- und Sponsoring-Projekts

bemüht sich die Universität allerdings auch um andere Quellen: So laufen Gespräche mit regionalen Unternehmen aus der Baubranche, die die Möglichkeit erhalten sollen, einzelne "Gewerke" als Sponsoringleistung zu erbringen. Aber auch Privatpersonen können sich an der Maßnahme beteiligen. Für 500 Euro können sie einen Stein des Backsteingebäudes erwerben - auf diesem persönlichen Stein wird dann der Name des Stifters angebracht.

Bis Anfang April befand sich in der Innstegbibliothek juristische Fachliteratur und das Institut für Ostbairische Heimatforschung mit Schriften zu Geschichte, Kunst und Volkskunde des ostbayerisch-österreichischen Raumes. Das Institut ist mittlerweile in die Staatliche Bibliothek Passau in der Michaeligasse umgezogen, die Jurabücher wurden in die Bibliothek im Nikolakloster und in das Magazin in der Karlsbader Straße verlagert. Die Innstegbibliothek diente im 19. Jahrhundert als Reithalle für Offiziere, nach Gründung der Universität im Jahr 1978 waren in dem Backsteinbau zunächst Seminarräume und Büros untergebracht, später diente er als Behelfsbibliothek.

## ■ Auferstanden aus Ruinen: Der letzte Leberkäs'-Empfang in der Nibelungenhalle



„Viel schöner als real“, fand Professor Dr. Dirscherl die Nibelungenhalle – so wie der Künstler Rudolf Klaffenböck sie in Szene gesetzt hat: „Total gewandelt als Kunst.“ Ende Januar begrüßte der Prorektor zusammen mit Bürgermeisterin Dagmar Plenk rund 100 Studenten im Museum für Moderne Kunst (MMK) „zum letzten Leberkäs'-Empfang in der NiHa“. Der Abriss der Halle im Jahre 2004 bedeutete das Ende des beliebten Brauchs. Ursprünglich als Erstsemesterbegrüßung bei Bier und Blasmusik gedacht, wurde der Leberkäs'-Empfang mit den Jahren zur Kultveranstaltung für Studenten aller Semester. Nichtsdestotrotz: „Ein katastro-

phaler Ort“, erinnert sich Dirscherl. Die Ausstellung „Nibelungenhalle. Räume der Erinnerung“ rege zum Nachdenken an. Was die Halle selbst eher verhindert habe.

Mehrere Museumsführer begleiteten die Gäste an diesem Abend durch das Gesamtkunstwerk aus Original-Objekten. Vom Bierdeckel über Aktenordner bis hin zur kompletten Katastrophen-Keller-Ausstattung – Gerüche und Geräuschkulisse inklusive. Nach der kurzweiligen Zeitreise durch die wechselhafte Geschichte der NiHa wurde im Keller gewölbe aufgetischt: Warmer Leberkäs, was sonst?

## Universität optimiert ihr Fernwärmenetz und Heizwerk



Ludwig Zistler demonstriert die Heizungsanlage im neuen Gebäude IT-Zentrum/International House.

672 Megawattstunden Energie entsprechen 67.000 Kubikmeter Erdgas im Wert von 30.150 Euro – eine ganze Stange Geld, die die Betriebstechnik der Universität Passau allein im letzten Jahr einsparen konnte. Das gemeinsam mit Klinikum und Kinderklinik betriebene Heizwerk und das Energiekonzept der Betriebstechnik der Universität Passau zahlen sich aus, wie Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Zistler zufrieden feststellt.

Durch die vor 14 Jahren begonnenen Sanierungen der Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnungsmaschinen wur-

den die jeweils zweiten Wärmetauscher für die Beheizung der Gebäude überflüssig und zu Auskühlwärmetauschern umfunktioniert, um die Temperatur der Fernwärmerücklaufleitung zum Heizwerk zu senken und die Energieverluste zu minimieren. Im Jahr 2003 erfolgte die Heizwerkmodernisierung, die neuen Heizkessel erhielten Rauchgaswärmetauscher zur Kondensierung von Wasserdampf im Rauchgas. Das zur Wasserdampfkondensierung benötigte kalte Rücklaufwasser liefert die Universität Passau. Dieses Verfahren, bei dem Energie, die bei einer vollständigen

Verbrennung abgegeben wurde, genutzt wird, nennt man „Brennwertnutzung“. Die durch die Kondensierung des Wasserdampfes freiwerdende Wärme heizt das kalte Rücklaufwasser auf und erbringt ein enormes Einsparpotenzial, vergleichbar mit dem Jahresenergieverbrauch von 50 bis 60 modernen Einfamilienhäusern.

Der Fernwärmerücklauf konnte in den letzten Jahren kontinuierlich auf durchschnittlich 35 °C gesenkt werden, durch die konsequente Nutzung der inneren Wärmelasten aus Beleuchtung und EDV sowie der menschlichen Abwärme sowie die hydraulischen Änderungen mit den eigenentwickelten Jetweichen. „Möglich gemacht haben das engagierte und motivierte Mitarbeiter, die die Jetweichen angefertigt und eingebaut, die Software programmiert und Gebäudeleitbilder erstellt haben“, betont Zistler.

Zusammen mit seinem Team will er auch in Zukunft nach Lösungen suchen, wie sich das Erfolgsmodell noch weiter optimieren und verbessern lässt. „Es wird viel über Brennwert gesprochen“, erklärt er: „Die Erfahrung zeigt aber, dass die Brennwerttechnologie in vielen Fällen sehr viel kostet, aber nur geringe Einsparungen erbringt.“

► ludwig.zistler@uni-passau.de

Anzeige

## Veranstaltungen von Mai bis Juli 2006

Donnerstag, 18. Mai, bis Samstag, 20. Mai  
**Dies academicus und Workshop: Medientage in Passau**  
 Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.students.uni-passau.de/konvent/](http://www.students.uni-passau.de/konvent/)

Freitag, 19. Mai, bis Sonntag, 21. Mai  
 Fachschaft Philosophie: Passauer Lateinamerika-Gespräche 2006  
**¿Sin Fronteras? Chancen und Probleme lateinamerikanischer Migration**  
 Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.pla-online.de/](http://www.pla-online.de/)

Sonntag, 18. Mai  
**Europäische Wochen Passau, 9. Passauer Tetralog**  
**„Wenn Mozart heute zur Schule ginge“ Ein Podiumsgespräch zur Bildungspolitik**  
 Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.ew-passau.de](http://www.ew-passau.de)

Donnerstag, 25. Mai, bis Samstag, 27. Mai  
**Tagung „Kirchliche Karrieren im Reich und in Polen“**  
 Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen  
 Raum 403, Nikolakloster, Innstraße 40  
 ► [www.uni-passau.de/wuensch](http://www.uni-passau.de/wuensch)

Freitag, 23. Juni, bis Samstag, 25. Juni  
**KuWi-Netzwerk, Symposium 2006**  
 Hörsaal 5, Gebäude Wirtschaftswissenschaften, Innstraße 27  
 ► [www.kuwi.de/](http://www.kuwi.de/)

Montag, 26. Juni  
**EWP, Vortragsreihe 1. Abend**  
**Hommage an Mozart: „Mozart und das Populare“**  
 Referent: Prof. Dr. Elmar Budde  
 Hörsaal 9, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.ew-passau.de](http://www.ew-passau.de)

Montag, 3. Juli  
**EWP, Vortragsreihe 2. Abend**  
**Hommage an Mozart: „Reisen mit Mozart“**  
 Referent: Peter Härtling  
 Hörsaal 9, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.ew-passau.de](http://www.ew-passau.de)

Montag, 10. Juli  
**EWP, Vortragsreihe 3. Abend**  
**Hommage an Mozart: „Mozart und die Frauen“**  
 Referent: Dr. Enrik Lauer  
 Hörsaal 9, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.ew-passau.de](http://www.ew-passau.de)

Montag, 17. Juli  
**EWP, Vortragsreihe 4. Abend**  
**„Erotik und Empfindsamkeit. Mozart – Zeitgenosse der Revolution“**  
 Referent: Prof. Dr. Dieter Borchmeyer  
 Hörsaal 9, Audimax, Innstraße 31  
 ► [www.ew-passau.de](http://www.ew-passau.de)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.uni-passau.de/veranstaltungskalender.html](http://www.uni-passau.de/veranstaltungskalender.html)

Viele Blätter machen noch kein Buch.

Eine Buchhandlung macht noch keinen Pustet.

**BÜCHER PUSTET.**

Kleiner Exerzierplatz 4-8  
 94032 Passau  
 Tel. 0851. 560 89-0  
[www.pustet.de](http://www.pustet.de)

**Anzeigen-Verwaltung**  
 für Campus Passau und andere Hochschulpublikationen

**Media-/Anzeigen-Agentur**  
 Werbeträger-Auswahl • Schaltung von Anzeigen und Beilagen in nationalen und internationalen Tageszeitungen, Publikums- und Fachzeitschriften und Hochschulmedien • Funk- und Fernsehwerbung

**Personalwerbung**  
 Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte

**Schneller Schalten. Mit mehr Service.**

**WERBEAGENTUR KUNZE**

Stammhaus gegründet 1888

Hausanschrift: 90402 Nürnberg  
 Willy-Brandt-Platz 20  
 gegenüber NN-Presszentrum  
 Telefon: 09 11 / 21 47 55 - 0  
 Telefax: 09 11 / 21 47 55 - 19  
 E-mail: [info@werbe-kunze.de](mailto:info@werbe-kunze.de)  
 Internet: [www.werbe-kunze.de](http://www.werbe-kunze.de)

# Mit dem Bus *entspannt* in Stadtverkehr *die Vorlesung!* *Immer sicher bequem.*

Lässiger in der Universität ankommen – natürlich mit dem Stadtbus und mit unserem speziellen Tarif für Studenten: Nutzen Sie unseren Sonderpreis für die **Monatskarte** von nur **20.- €** (gültig von Montag bis Samstag zwischen Wohnung und Universität). Und wenn Sie an allen

Tagen fahren und alle Linien nutzen möchten, dann zahlen Sie einfach **4.- € mehr** und erhalten von uns die **Netzkarte**. Ist doch ganz entspannt oder?

**Einsteigen. Entspannen. Infos unter 08 51/5 60-1 86**  
Stadtwerke Passau GmbH · Regensburger Straße 29 · 94036 Passau  
[www.stadtwerke-passau.de](http://www.stadtwerke-passau.de) · [servicezentrum@stadtwerke-passau.de](mailto:servicezentrum@stadtwerke-passau.de)

Mit Energie für Sie



Stadtwerke Passau